

20.04.2020

Doppelbelastungen

Liebe Hochschulangehörige,

die schwierige Situation, in der sich viele von Ihnen aufgrund der Doppelbelastung von Beruf und Kindererziehung wegen geschlossener Schulen/Kitas oder der Pflege von Angehörigen befinden, ist mir sehr bewusst. Auch die Frauen*beauftragte hat mich auf die durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkte Doppel- und Mehrfachbelastung hingewiesen.

Gemeinsam möchten wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Als Hochschule sind wir in einer doppelten Verantwortung:
Einerseits haben wir eine Fürsorgepflicht für unsere Beschäftigten, die wir sehr Ernst nehmen. Andererseits sind wir aber auch in einer verantwortungsvollen gesellschaftlichen Position und dazu verpflichtet, unseren Bildungsauftrag zu erfüllen und das öffentliche Leben im Rahmen unseres Auftrages als Kunsthochschule soweit wie möglich zu stützen.

Derzeit passiert das - wie so oft - insbesondere auf dem Rücken vieler Frauen*, die bspw. tagsüber Kinder betreuen/beschulen oder Angehörige versorgen und gleichzeitig im HomeOffice arbeiten und dann bis spät in die Abendstunden liegen gebliebene Arbeit nachholen.

Wir möchten Sie alle bitten, Ihre jeweiligen Vorgesetzten von besonderen Belastungssituationen, in denen Sie sich befinden, zu informieren, so dass Lösungen gefunden werden, wie Sie Ihre Arbeit bewerkstelligen können und Entlastungsmöglichkeiten vereinbart werden können. Die Hochschule hat bereits 3 Tage Freistellung sowie einen kulanten Umgang mit mobiler Arbeit, Plus- und Minusstunden zugesichert. Im Moment ist davon auszugehen, dass es auch in den nächsten Wochen und Monaten zu weiteren Einschränkungen kommt in Bezug auf die Öffnung von Schulen und Kitas. Im Einzelfall können wir auch Lösungen für Freistellungen im gesetzlich vorgegebenen Rahmen von bis zu 10 Tagen finden.

Bitte zögern Sie nicht, Ihre Vorgesetzten, die Frauenbeauftragte Rena Onat, Frau Mann, mich oder eine Person Ihres Vertrauens anzusprechen, um eine Lösung für Ihre jeweilige Situation zu besprechen und zu finden. Überlastung ist kein Stigma! Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation und wir werden jeweils versuchen, angemessene Lösungen zu finden. Gemeinsam können wir solche Situationen besser meistern.

Für Ihren engagierten Einsatz weit über das normale hinaus möchten wir uns sehr bedanken.

Mit besten freundlichen Grüßen

gez. Rena Odat und Hinnerk Gölnitz